

ÖDP will vier Kreistagsmandate erreichen

WAHLKAMPFABSCHLUSS Alfred Damm, Richard Stabl und Arnold Kimmerl ziehen für ihre Partei eine positive Arbeitsbilanz.

BEI UNS IM NETZ

Kommunalwahl



Alle Informationen zur Kommunalwahl im Landkreis Schwandorf am 16. März finden Sie unter

► www.mittelbayerische.de/schwandorf

VON BERND LANZL

BODENWÖHR. Bei der Abschlussveranstaltung des ÖDP-Kreisverbands Schwandorf im Gasthof Schießl in Bodenwöhr lobte der Kreisvorsitzende und Schwandorfer Oberbürgermeisterkandidat Alfred Damm seine Partei. Die ÖDP habe einen aktiven Wahlkampf geführt und diesen nur aus eigenen Mitteln bestritten. Denn laut Satzung ist es der ÖDP nicht gestattet, Spenden anzunehmen. So wolle die Partei sicher stellen, unabhängig zu bleiben.

Ziel der ÖDP bei der Kommunalwahl sei es, drei Kreisräte zu stellen. „Wenn es vier würden, wäre es auch



ÖDP-Kreisvorsitzender Alfred Damm sprach beim Wahlkampfabschluss in Bodenwöhr.

Foto: Lanzl

nicht schlecht“, so Damm. Er würdigte die Arbeit aller Helfer im Wahlkampf. Im Anschluss übergab er das Wort an den ersten Bürgermeister von Bodenwöhr, Richard Stabl. „Mir ist es ein Herzensanliegen, den Landkreis Schwandorf aktiv im Kreistag zu vertreten“, sagte Stabl.

Zu seinen Zielen zählen Ausstattung von Kindertagesstätten und Schulen mit Pädagogen, die das Perso-

nal in den jeweiligen Gruppen unterstützen. Auch das Zusammenwirken von kommunalen, kirchlichen und vereinsunterstützten Aktionen und Angeboten sei wichtig. Nicht zu vergessen sei das Ehrenamt, das zum Zusammenhalt der Generationen beitrage. Die Gründung der Bürgerhilfe-Vereine zeige Stabl, dass hier bereits der richtige Weg eingeschlagen worden sei.

Bei Bildung und Ausbildung sei eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung und der Erhalt von Kindergärten und Schulen vor Ort wichtig. Weiter sei es auch wichtig überregionale Bildungseinrichtungen zu installieren. Diese Kompetenz sollte gezielt für den Nachwuchs in den Firmen genutzt werden, um auch weiterhin regionale Ausbildungs- und Arbeitsplätze vom Facharbeiter bis zum Ingenieur oder Spezialisten generieren zu können, so Stabl. Schnelle Internetverbindungen seien für die Betriebe im ländlichen Raum zudem überlebenswichtig. Weiter ging Stabl noch auf die Themen Infrastruktur und Verkehr, Gesundheit, Wirtschaft und Finanzen, Bürgernähe und effiziente Dienstleistung.

Arnold Kimmerl, scheidender Bürgermeister der Stadt Pfreimd und Kreistagskandidat, griff das Thema Energieversorgung mit erneuerbaren Energien auf. Energie aus Solaranlagen, Holz, Biogas, Photovoltaik, Wasser- und Windkraft sollte möglichst aus der Region stammen. Absolut unverständlich sei für Kimmerl, dass im Landkreis Schwandorf bis jetzt noch keine einzige Windkraftanlage stehe. So etwas gebe es in keinem der Nachbarlandkreise.

Außerdem beklagte Kimmerl, dass Gebiete wie das Landschaftsschutzgebiet „Naturpark Oberpfälzer Wald“ für Windräder eine Tabufläche seien. „Wir brauchen eine saubere und bezahlbare Energiewende. Was wir aber nicht brauchen, sind Stromtrassen, die uns mit Kohleenergie versorgen. Den Strombedarf könnten wir in unserem ländlichen Raum selbst abdecken.“